



Der Kinderchor der Emely-Salzig-Schule brachte einen munteren Blumenstrauß der Töne mit.

Foto: RMB/Heinz Margielsky

„Die“ Lobby für Kinder

KINDERSCHUTZBUND Vor 25 Jahren gründete die Ärztin Emely Salzig die Organisation im Rheingau

Von Christina Schultz

RHEINGAU. Das Herz des Kinderschutzbundes Rheingau ist die praktische Arbeit vor Ort. Ohne die vielen Initiativen und Projekte für Kinder und Eltern, geschultert von Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern und mit der Unterstützung zahlreicher Förderer und Sponsoren, wäre der Regionalverband nicht das was er heute ist – „die“ Lobby für Kinder.

Was im März 1990 unter der Kinderärztin und Initiatorin Emely Salzig unter dem Motto „Kinder schützen, Eltern helfen“ im Rheingau begann, setzte sich im Laufe von 25 Jahren, diesem Grundsatz folgend, zum Wohle der Kinder und Jugendlichen fort. Ein Vierteljahrhundert soziales Engagement für die Schwächsten in der Gesellschaft und 25 Jahre lang Einsatz für die Rechte aller Kinder, ohne Unterschied zwischen Herkunft, Geschlecht und Konfession. Darauf kann der Kinderschutzbund Rheingau stolz sein. Dies brachten auch die vielen Gratulanten zum Ausdruck, die der Einla-

dung zum 25-jährigen Jubiläum gefolgt waren. Nicht nur zahlreiche Mitstreiter und Förderer stellten sich im Pfarrzentrum der Kirchengemeinde Heilig Kreuz in Geisenheim ein, auch Gründungsmitglieder, Ehrengäste und Gratulanten aus Politik und Wirtschaft feierten mit.

Vollblutmusiker Klaus Koop brachte die Festgäste in Stimmung, während Vorstandsmitglied Udo Grün als Moderator durch den Abend führte. Aber auch Kinder durften bei der Geburtstagsfeier nicht fehlen. Der 50-köpfige Chor der Emely-Salzig-Schule brachte einen munteren Blumenstrauß der Töne mit. Mit dem „Emely-Salzig-Lied“, unter der Leitung ihrer Lehrerin Daniela Scherer und in Begleitung von Schulleiterin Anke Thies-Ruß erinnerten die Grundschüler an die Gründerin des Kinderschutzbundes und Namensgeberin ihrer Schule und träumten anschließend musikalisch von allen Menschen, die in Frieden zusammen leben. Die Vorsitzende Hetta Landmann erinnerte in ihrer Ansprache an die Gründerin und die

Anfänge des Kinderschutzbundes und spannte einen Bogen zwischen dem Beginn der Organisation und heute.

Das Recht auf gewaltfreie Erziehung im Bürgerlichen Gesetzbuch, seit dem Jahr 2000 verankert, sei nicht zuletzt durch die Bemühungen des Deutschen Kinderschutzbundes festgeschrieben worden. Doch auch aktuell gäbe es noch viel zu tun, um die gesunde Entwicklung der Kinder zu fördern. Das Bild der Familie habe sich seit

1990 gewandelt, der Kinderschutzbund sei mit seinen vielfältigen Hilfs- und Unterstützungsangeboten für Kinder und Eltern gut aufgestellt. Trotzdem dürfe man nicht nachlassen, um auf dem Gebiet der Chancengleichheit neue Aufgaben zu meistern. Einem großen Lob an alle Mitstreiter, die unermüdlich professionelle Hilfe leisten, folgte der Aufruf, weiter die Arbeit des Vereins mit Herz und Hand zu unterstützen.

Anerkennung und gebührenden Respekt vor dem jahrelangen Einsatz der vielen Helfer und des Vorstandes zollten die Gratulanten. Auch die Gründerin Emely-Salzig war in aller Munde. „Sie hat der Organisation ein Gesicht gegeben und die Saat gelegt“ erinnerte Staatssekretärin Petra Müller-Klepper. Nun könne man auf die Früchte dieser Saat blicken. Auch Kreisbeigeordnete Monika Merkert und Bürgermeister Frank Kilian lobten das funktionierende soziale Netzwerk des Kinderschutzbundes und würdigten die zahlreichen Beratungs- und Hilfsprogramme.



Die von Kindern der Gruppenschülerhilfe gemalten Zahlen waren Grundlage für die Gestaltung der Drucksachen zum Jubiläum.

Foto: Kinderschutzbund Rheingau